



KASSELER  
MUSIKTAGE

30.10.  
02.11.  
2003



**SCHWINGUNGEN**

vielfalt  
in  
kultur

In Verbindung mit

hr2

Ein Schlag auf Metall, sei es nun Eisen oder Blech, ist ein Fakt. Die Expression einer Stimme, egal ob von Menschen oder die eines Vogels, immer ein Versprechen.

Und **SCHWINGUNGEN?** Ihre Ursachen sind zumeist eindeutig und konkret. Ein ins Wasser fallender Stein, elektrische Stromstöße oder ein Ruf vom Berg ins Tal: In jedem Fall werden Wellen auf die Reise geschickt – ins Unendliche. Das Wohin bleibt ein Rätsel. Ihm sind die Kasseler Musiktage 2003 auf der Spur. Nach dem handfesten Blech und den reichen Facetten der Stimme kreist die letzte Station der DREI KLÄNGE um ein Geheimnis – in den Stimmungen von Sphären und Klängen, in den Spannungsbögen des Universums, im grandiosen Kontrast zwischen religiösen Vibrationen und ganz banalen Beziehungskisten in unserem kleinen und bescheidenen Alltag zwischen Du und Ich, dem Freundeskreis und der Gesellschaft.

**SCHWINGUNGEN** – physikalisch und medizinisch, als unsagbares Gefühl und schwer zu beschreibende Atmosphäre, Welle und Lüftchen. Oder vielleicht sogar als Ahnung des Unerreichbaren?

***Gegenstände und Fragen, ferne Ziele und seltene Erfahrungen  
bei den Kasseler Musiktagen 2003.***



D R E I    K L Ä N G E

BEI DEN  KASSELER MUSIKTAGEN 2001 BIS 2003

# Donnerstag

30. OKTOBER

18.00 Uhr Stadthalle, Gesellschaftssaal

## Einführung

### Der Anfang ist eine klare Sache aber was passiert dann?

**Leo Karl Gerhartz**, zum letzten Mal als künstlerischer Leiter verantwortlich für die Kasseler Musiktage, mit Thesen und Spekulationen zur geheimnisvollen Welt der SCHWINGUNGEN, physikalisch und emotional, im frechen Schwung des Swing, aber auch in der klingenden Musik überhaupt.

Eintritt frei



19.00 Uhr Stadthalle, Festsaal

## Legends of Swing

Eine Galarevue mit Songs, Anekdoten und Dialogen, großen Solos und „heimlichen Beziehungskisten“ über die Jazz-Blüte mit dem gewissen Schwung

**Lars Reichow** im Spiel mit einer „Queen of Swing“ und ihrem **ahnungslosen Freund** hr BigBand, Bandleader: **Jörg Achim Keller**

*Was ist „Swing“? Eine Musikrichtung? Ein Modetanz? Der Ursprung des modernen Jazz? Die große Zeit des Jazz mit den großen Bands, den großen Solisten und den großen Leadern: Louis Armstrong, Count Basie, Ella Fitzgerald, Benny Goodman und Glenn Miller? Vielleicht ist er ja auch vor allem anderen die Geburt der Jugend- und Popkultur? Und dabei die amerikanische „Jugendbewegung“, die schwarz und weiß vereinte? Oder ganz einfach das, was jedes Musikstück haben muss, damit es ... naja, eben swingt?*

*Erzählt wird die Geschichte des Swing mit Geschichten um den Swing. Wie man einen Partner, der noch nicht „swingt“, sozusagen SCHWINGUNGsmäßig auf den Geschmack bringen kann. Welche Legenden und Klischees sich um Instrumente und Instrumentalisten, Big Bands und Bandleader ranken. Was das ist: die bunte und übermütige Swing-Ära und ihr Lebensgefühl.*

Eintritt: 25 / 20 / 15 / 10 €  
ermäßigt: 23 / 18 / 13 / 8 €

Lars Reichow

Foto: Projektbüro Marketingservices

Vierfeld  
in  
Kultur

hr2

Kasseler Sparkasse

Helaba



19.00 Uhr Alte Brüderkirche

### **SCHWINGUNGEN**

**für Stimmen und Instrumente**

**Jean Richafort**

Requiem (um 1530)

**Caspar Johannes Walter**

Wetterleuchten (2002)

**Gerard Grisey**

Périodes (1974)

**Salvatore Sciarrino**

Tre Canti senza Pietre (1999)

**Schola Heidelberg**

**ensemble aisthesis**

Leitung: **Walter Nußbaum**



*SCHWINGUNG ist zunächst eine regelmäßige Bewegung um eine Mitte, darstellbar als Kurve, hörbar als Ton. Töne sind physikalisch gesehen SCHWINGUNGEN, deren Sequenzen in verschiedenen Zahlenverhältnissen (Intervallen) zueinander stehen. Im einfachsten Fall der ganzzahligen Verhältnisse liegt eine „Naturtonreihe“ vor, die in der „reinen“ Stimmung angewandt wird. In der europäischen Musikentwicklung führte allerdings spätestens die Erzeugung von Tönen mittels einer Tastatur zur Festlegung von Intervallabständen mit verschiedenen Stimmungssystemen, die den „Fehler“ jeweils anders aufteilten, wohingegen in der Zwölftönigkeit – bei Einteilung der Oktave in zwölf gleiche Halbtöne – eine vollkommen „gleichschwebend“ temperierte Stimmung vorausgesetzt wird. Dabei sind freilich (außer bei der Oktave) „sauber-harmonische“ Intervalle nicht mehr möglich, sodass eine Richtung in der „neuen“ Musik entstand, die – ähnlich wie in der Aufführungspraxis mit historischen Instrumenten – zurück zu den „reinen“ Stimmungsverhältnissen führt.*

*Die SCHOLA HEIDELBERG und das ensemble aisthesis, zwei der aktuell bemerkenswertesten Gruppen für zeitgenössische Musik, laden mit ihrem Leiter Walter Nußbaum zu SCHWINGUNGEN in der Geschichte der Stimmungssysteme ein: im schwebenden Pendeln zwischen den Renaissance-Klängen bei Richafort und dem Sich-Verlieren und Wiederkehren reiner Obertonklänge bei Caspar Johannes Walter, im fein abgestuften Wechsel zwischen Obertonklängen und seinen oszillierend von ihm abweichenden Nuancen bei Gerard Grisey und in Salvatore Sciarrinos Welt des Rätselhaften und Unendlichen mit einer Bewegung, die – wie so viele SCHWINGUNGEN – keine Frage beantwortet, sondern fortdauert.*

Eintritt: 15 / 13 €, ermäßigt: 11 / 9 €

# Freitag

31. OKTOBER

## Strange Vibrations

22.00 Uhr Kulturbahnhof, Großes Bali

### Electric Bath Eine neue „Wassermusik“ oder „musique concrète“?

Der experimentierfreudige Schlagzeuger **Matthias Kaul** verwandelt zusammen mit seinem Sounddesigner **Christoph Franke** das Ritual des Badens (und Waschens) in ein Ritual des Konzerts. Mit valentineskem Ernst steigt er in Frack und Fliege in seine Emailwanne mit ihrem unerschöpflichen Fundus an Kallebassen, Schiffen und Schiffchen, Schläuchen und Flaschen, Reinigungsgeräten und Wasserformen aller Arten. Mikrofone über und unter dem Wasser machen die Konsequenzen von Bewegungen und Wellen, Tropfen und SCHWINGUNGEN hörbar. Eine Sinfonie des Alltäglichen oder Musik in der jahrhundertealten Tradition der Wassermusiken? Eine neue Variante der „musique concrète“ oder ganz einfach eine „Badewannen-Sinfonie“? Vielleicht doch eine virtuelle Meeresswoge auf dem Festland, „eine einzelne Woge abseits des Ozeans“.

Eintritt: siehe unten



23.15 Uhr Caricatura

### Schaurig-schöne Nachtmusik vom Rokoko bis zum Schlager

Eins haben Glasharmonika und „Singende Säge“ gemein: beide musizieren mit Haushaltsgeräten, mal mit klassischen, mal mit eher schnulzigen Absichten. An den Rändern von Gläsern mit feuchten Fingern so zu kreiseln oder drehende Teller wiederum mit feuchten Fingern so zu berühren, dass Gläser oder Teller erst zu SCHWINGEN und dann zu klingen beginnen, ist das Geheimnis der Glasharmonika, die mit den SCHWINGUNGEN des Herzens zaubert. So zu tun, als sei sie die überdimensionale Saite eines Cellos und ihr SCHWINGEN das schönste Tremolo der Welt, macht aus der Säge eine Diva der Kantilene, ganz egal, welchen Melodien sie gerade huldigt.

**Katharina Bek**, die „singende Sägerin“ oder die „Sägende Sängerin“, der Pianist **Martin Betz** und der Glasharmonika-Virtuose **Clemens Hofinger** präsentieren eine ebenso schräge wie sentimentale schaurig-schöne „kleine Nachtmusik“ zwischen Rokoko, Evergreens und Moderne.

Mozart, Bach und vieles andere mehr.

Eintritt „Electric Bath“: 10 €, ermäßigt 8 €,  
Eintritt „Schaurig-schöne Nachtmusik“: 8 € ermäßigt 6 €,  
Gesamtkarte für beide Veranstaltungen: 14 €, ermäßigt 12 €



### Beschwingter Stadtbummel

#### 11.00 – 17.00 Uhr Karlskirche **Heilsame Klangerfahrung**

In Zusammenarbeit mit dem Heilhaus, Kassel

**Klangmassage mit archetypischen Instrumenten** Unterbrechen Sie Ihren Einkaufsbummel für eine Viertelstunde, entspannen Sie sich, lauschen und fühlen Sie, wie KlangSCHWINGUNGEN Ihren Körper durchdringen!

**Liegemonochord** Auf der Unterseite einer hölzernen Liege sind 25 Saiten aufgezogen, die alle auf den gleichen Ton gestimmt sind. Werden die Saiten durch Zupfen oder Anschlagen zum Klingen gebracht, wird nicht nur der eine Ton hörbar, sondern erklingen mit ihm zugleich viele Obertöne. Die SCHWINGUNGEN übertragen sich unmittelbar auf den Körper.

**Tibetische Klangschaalen** Eine Klangschaale wird auf bestimmte Punkte des Körpers gestellt. Mit dem Anschlagen der Klangschaalen und ihren klingenden SCHWINGUNGEN beginnt die Entspannung.

5 € / Behandlung und Person à ca. 10 Minuten  
Schauen und Hören ist gratis möglich

**Tönen und Singen** Durch gesungene Töne und Mantras werden mit der eigenen Stimme aufladende SCHWINGUNGEN erzeugt.

11.00 – 16.00 Uhr zur vollen Stunde, ca. 15 Minuten.

Teilnahme gratis

**Michael Hoffmann** – Gesangslehrer  
**Regine von Lühmann** – Musikerin

#### 11.00 – 16.00 Uhr Rathaus, Bürgersaal

#### **Ohrencheck für jedermann**

#### 11.00 – 13.00 Uhr: Das aktive Ohr – was leistet unser Ohr

Vortrag mit Untersuchung von freiwilligen Probanden von Dr. Matthias Ohlrogge und

Dr. Tobias Moser,  
Ärzte für Hals-Nasen-  
Ohrenheilkunde  
(Universität Göttingen)



Unsere Ohren sind nicht bloße Empfänger von Schall. Hören ist ein aktiver Prozess, der Verstärkung und präzise Filterung nutzt,

um aus der Vielzahl von Schallwellen unserer Umwelt das für uns Wichtige herauszufiltern. Für jedermann verständlich wird die Funktion des Gehörs dargestellt, dabei bietet sich für einige Teilnehmer die Möglichkeit, selber einmal die SCHWINGUNGEN ihres Trommelfells anzuschauen oder die Haarzellen im Innenohr arbeiten zu sehen. Das eigene Hörvermögen kann im Hörmobil vor dem Rathaus getestet werden.

#### 14.00 – 15.00 Uhr: Fragestunde für alle

#### 15.00 – 17.00 Uhr: Das aktive Ohr – was leistet unser Ohr (siehe 11.00 Uhr)

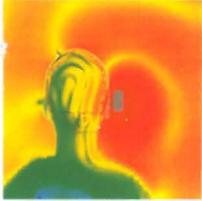
#### 11.00 – 16.00 Uhr vor dem Rathaus: Hörmobil mit Möglichkeit zum Hörtest.

Hörgeräte - Beratung



11.00 – 17.00 Uhr Kulturbahnhof

## Alltags-SCHWINGUNGEN – eine Gefahr?



Mobilfunk, Computer, Hochspannungsleitungen, Blue Tooth – was bedeutet das alles für unser Immunsystem, unseren Biorhythmus und die Psyche des Menschen?

Die **Kasseler Bürgerinitiative** gegen Mobilfunkmasten in Wohngebieten informiert. **Referenten:** Dr. Helmut

Bernhardt, Christian Breindl, Dr. Tilman Evers, Dr. Claudia Gäbert-Gallo, Uwe Hirsch, Jürgen Lublow

Informationsstand in der Bahnhofshalle, Vorträge mit anschließender Diskussion um 14.00 Uhr im Großen Bali.

Eintritt frei

12.00 – 13.00 Uhr Obere Königsstraße

## Schlagzeugmeile

High Noon: Kassels Schlagzeuger bilden eine Meile zwischen Königs- und Friedrichsplatz. Sie schicken Rhythmen von Trommelfell zu Trommelfell. Können sie über hunderte von Metern ein so feines Geflecht erzeugen, dass so etwas wie eine stehende Welle erklingt? In jedem Fall mischt sich der Experimental-Tubist **Stephan**

**Froleyks** in das Geschehen ein und belebt die Rhythmen mit zusätzlichen Akzenten.

Konzept und Leitung:  
**Olaf Pyras**



Eintritt frei

14.00, 15.00 und 16.00 Uhr  
hr-Studio Kassel

## Radio zum Anfassen

Auch digitale Technik hat nichts daran geändert, dass Radioprogramme immer noch per Ätherwellen übers Land SCHWINGEN. Das hr-Studio Kassel lädt drei kleine Gruppen à 6 Personen ein, diesen SCHWINGUNGEN Inhalte einzuhauchen und sie „in Form“ zu bringen. Vom Ausschuchen der Musik bis zum Schnitt der Wortbeiträge kann man hautnah erleben, wie Radiomacher arbeiten und unter fachkundiger Anleitung versuchen, es auch einmal selbst zu probieren.

Eintritt frei, Anmeldung in der Geschäftsstelle der Kasseler Musiktage unbedingt erforderlich.

15.00 Uhr Hörsaal des Hessischen  
Landesmuseums

## Der Ton macht die Musik

Eine unterhaltsame Physikstunde von der SCHWINGUNG bis zum Instrument

„Alles SCHWINGT“ sagt der Physiker. Folgt daraus auch, dass „alles klingt“? Mit vielen Experimenten wird der Weg von der Erzeugung einer SCHWINGUNG über deren Verstärkung im Instrument bis zum Eintreffen von Schallwellen beim Zuhörer verfolgt. Wie wird aus einem Geräusch ein (Wohl)Klang, welche Rolle spielen die Obertöne? Was macht Instrumente zu akustischen Subjekten? Wie unterhaltsam Physik sein kann, demonstriert mit zahlreichen Beispielen  
**Prof. Albrecht Goldmann**

Eintritt: 5 €, ermäßigt: 4 €

19.00 Uhr Kulturbahnhof, Fahrkartenhalle

### Alles getrommelt

#### James Tenney

Koan: Having Never Written  
A Note For Percussion (1971)

#### Steve Reich

Piano Phase for two Marimbas (1967)

#### John Bergamo

On The Edge (1941)

#### Anton Bruhin

Archaisches und Zeitgenössisches für  
Maultrommel

#### Taiko

Japanische Trommelmusik aus shintoisti-  
schem Volksgut und zu festlichen Anlässen



#### KlangQuartett

Stephan Froleyks  
Stefan Kohmann  
Matthias Kaul  
Olaf Pyras

#### Anton Bruhin

Maultrommel

#### Tentekko

Japanische Trommeln



*Schlaginstrumente bestätigen die Grunddefinition für SCHWINGUNGEN – „Bewegung um eine Mitte“ – oft schon durch ihre Form. Trommeln, Pauken, Tam-Tams entfalten ihre Klänge aus dem Zentrum des Kreises, und sie entwickeln dabei ihre Vielschichtigkeit aus der Einfachheit. Hall, Reflexion, eben SCHWINGUNGEN fächern nur einen Ton vielfältig auf. So schrieb*

*James Tenney in seinem Stück tatsächlich nur eine einzige Note auf, und überläßt es den Interpreten – in unserem Fall vier Tam-Tams –, den Ton dieser Note erst aus dem Nichts entstehen und zum größtmöglichen Forte sich steigern und dann umgekehrt zum Nichts wieder zurückkehren zu lassen. Bei John Bergamo werden Resonanzräume der Pauke durch die SCHWINGUNGEN großer Astrodisks (Aluminiumscheiben) und Kuhglocken ausgelotet, verändern sich einfache „Anstöße“ zu schillernden Klanggestalten zwischen Aufklingen und Verschwinden. Klangdifferenzierungen und Klangebene, die bei Steve Reich durch kleine und kleinste Phasenverschiebungen SCHWINGEN.*

*Was die Musiker des KlangQuartetts mit vergleichsweise vertrauten Instrumenten erreichen, zaubert der renommierte Schweizer Anton Bruhin aus dem Obertonreichtum seiner ebenso exotischen wie faszinierenden Maultrommel hervor, während die virtuosen Tentekko-Trommler, ein Ensemble mit Japanerinnen und Deutschen, mit ekstatischen Tänzen, sanften Harmonien und wilden Schlachtrufen, kurz mit einem fulminanten Trommelfeuerwerk aus dem Volksgut der japanischen Shintoismus-Religion begeistern.*

Eintritt: 15 / 13 €, ermäßigt: 11 / 9 €

# Samstag

1. NOVEMBER

22.00 Chorkirche der Martinskirche

## Frank Wolff: „Mein blaues Cello“

### Entwurf für eine Autobiografie in SCHWINGUNGEN

Seit vielen Jahrzehnten ist Frank Wolff mit seinem Cello unterwegs, von Frankfurt bis New York, Buenos Aires, Peking – und Kassel. Jetzt zieht er mit Bach und eigener Musik eine Bilanz seines bisherigen Cellolebens. Den klassischen romantischen Klang seines Instruments hat er radikal erweitert und mit modernen SCHWINGUNGEN, Oberton-Techniken und überraschenden Klangfarben eine poetische Tonmalerei entwickelt.

Musikalisch erzählt er von seinen künstlerischen, aber auch politischen

Erfahrungen. Schließlich war er einer der herausragenden Sprecher der Studentenbewegung 1967/68 und einer der ganz wenigen im Kreis der 68er, die auf die Revolte künstlerisch zu reagieren versucht haben.

Das Ergebnis ist ein ganz eigener Weg zwischen politischem Aufbruch und der Hoffnung der Kunst, eben künstlerische Antworten zu finden auf die Konflikte in der Gesellschaft, einen Weg zwischen Ernstmachern und Spaßmachern, sozusagen zwischen Ernst und Jandl. Pablo Casals begegnet uns auf der Reise und Jacqueline du Pré, John Cage und Jimi Hendrix, von denen viel weiterlebt im „Wolff, der mit dem Cello tanzt“.

Eintritt: 10 €, ermäßigt: 8 €

# Sonntag

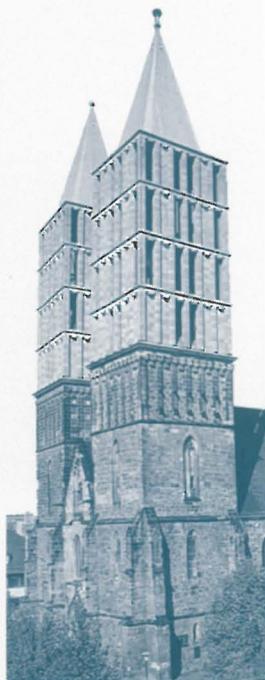
2. NOVEMBER

10.00 Uhr Martinskirche

## Gottesdienst

Liturgie und Predigt:  
**Bischof Dr. Martin Hein**  
Orgel: **Gerd Zacher**

Gerd Zacher, u.a. bedeutender Pädagoge und Bach-Interpret, ist heute vor allem so etwas wie der Doyen der Avantgarde in Sachen Musik für sein Instrument. Messiaen bezeichnete ihn als einen „des plus brillants interprètes de ma musique pour orgue“. Als Stück zum Thema der Kasseler Musiktage 2003 hat sich der Organist den „Coral de caracola“ (1985) von Juan Allende-Blin ausgewählt. Es ist der Choral einer großen Meeresmuschel, die die SCHWINGUNGEN des Meeres und der Natur in ihren Windungen und Höhlen eingesammelt hat und nun ihrerseits zum Klingen bringt.



12.00 Uhr Karlswiese, vor der Orangerie

### Singende Drachen

Schnüre hindern den Drachen nicht nur am Wegfliegen, sie werden mit wachsender Spannung auch zu SCHWINGENDEN Saiten, sozusagen einer Himmelsharfe. Und wo etwas schwingt, muss auch etwas klingen. Wir zeigen Ihnen, wie man diese Klänge, die direkt aus dem Himmel zu kommen scheinen, hörbar macht.

Mitzubringen sind: 1 Drachen (kein Lenkdrachen!), 2 leere Joghurtbecher, lange Wollfäden



15.00 Uhr Alte Brüderkirche

### Sphärenmusik

**Gregor Joseph Werner**

Aus dem „Musicalischen Instrumentalkalender“ (1748)

**Johann Sebastian Bach**

Konzert d-Moll für Cembalo, Streicher und basso continuo (1738)

**Karlheinz Stockhausen**

Tierkreis – 12 Melodien der Sternzeichen für Spieluhren (Einrichtung für Ensemble mit historischen Instrumenten von Michael Schneider)

**La Stagione Frankfurt**

**Sabine Bauer** – Claviorganum  
Dirigent: **Michael Schneider**



*Die gewaltige Behauptung der Musik, Spiegel göttlicher SCHWINGUNGEN (und damit metaphysischer Ordnungsverhältnisse!) zu sein, ist sehr alt und findet sich in vielen Epochen und Kulturen. Die Polyphonie der Niederländer verstand sich als Widerspiel des Kosmos, für Johann Sebastian Bach war Musik „Abbild göttlicher Harmonie auf Erden“, der Zyklus der Sinfonien von Mahler ist so etwas wie die Totalität von Leben und Welt. Im 20. Jahrhundert freilich hat keiner die Fähigkeit der Musik, einzig und allein von den Zentralsonnen des Universums und ihren sphärischen SCHWINGUNGEN künden zu können, für sich als das Alpha & Omega klingender Kunst zu nutzen versucht wie Karlheinz Stockhausen. Die im Koordinatensystem der Sternzeichen SCHWINGENDEN „Tierkreismelodien“ sind dafür ein gewichtiges, aber auch ein charmantes Beispiel, leicht und tief sinnig wie die Mondzyklen in den Monatssonaten von Michael Haydns Lehrer Gregor J. Werner oder im virtuos-kosmischen Ensemblespiel bei Johann Sebastian Bach.*

Eintritt: 15 / 13 €, ermäßigt: 11 / 9 €

18.00 Uhr Martinskirche

### O Ewigkeit, du Donnerwort

**Johann Sebastian Bach**

Kantate „O Ewigkeit,  
du Donnerwort“, 1723

**Sergej I. Tanejew**

Kantate „Johannes Damascenus“, 1884

**Arthur Honegger**

Totentanz, 1940

**Uwe Friedrichsen** – Sprecher

**Traudl Schmaderer** – Sopran

**Mechthild Seitz** – Alt

**Knut Schoch** – Tenor

**Gotthold Schwarz** – Bass

**Kantorei an St. Martin**

**Staatsorchester Kassel**

Dirigent: **Hans Darmstadt**



Hans  
Darmstadt

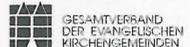
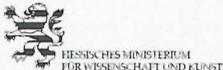
*Das Wort „Religion“ wird mit verschiedenen Bedeutungsebenen in Verbindung gebracht. Es kann für Ergriffensein stehen, aber auch für Verehrung, für Gottesfurcht oder für gläubige Gottseligkeit. Aber welcher Deutung man sich auch immer zuwendet, immer begeben sich Leben und Mensch in metaphysische, d.h. in sie selbst weit überschreitende Ordnungssysteme und Sinnzusammenhänge. Ewigkeit wird in dieser Spannung zwischen Ich und All sehr unterschiedlich erfahren: als protestantisch schreckenerregendes Donnerwort wie bei Bach, als orthodox-tröstliches Versprechen wie bei Tanejew oder auch als katholischer Kreislauf zwischen Himmel und Kirche, Welt und Auferstehung wie bei Honegger (und Claudel). Tanejews viel zu selten gespieltes offizielles Opus 1 gestaltet im geschilderten Kontext den Weg des Lebens von überdrüssiger Resignation über Hoffnung im Schlaf des Todes hin zum Posaunenruf in ein „himmlisches Reich“. In Honeggers „Totentanz“ geraten sich der schon im*

*ersten Satz anklingende Erlösungsgedanke und die Lieder der französischen Revolution, Carmagnole und Dies irae, also auch hier Himmel und Welt, förmlich in die Haare. Aber alle SCHWINGUNGS-Bögen zwischen irdischen Aufbrüchen und metaphysischen Ordnungen werden schließlich durch eine quasi institutionelle Regel befriedet. Der Mensch, erst Staub, dann Geist, endet als Stein: „Tu es petrus!“ Die Vibrationen des Kreislaufes mutieren zur Affirmation: „Denk daran, Mensch, du bist ein Fels, und auf diesem Fels bauen werd ich meine Kirche.“*

Eintritt: 15 €, ermäßigt: 10 €

Programmänderungen vorbehalten

Foto: Thomas Rosenthal



Medienpartner



### **Kartenvorbestellung**

Kasseler Musiktage, Heinrich-Schütz-Allee 33,  
34131 Kassel

Tel.: 0561-988 393-99

Fax: 0561-988 393-33

E-Mail: [info@kasseler-musiktage.de](mailto:info@kasseler-musiktage.de)

[www.kasseler-musiktage.de](http://www.kasseler-musiktage.de)

### **Kartenvorverkauf ab 1.8.**

Kasseler Musiktage, siehe oben

HNA Kartenservice, Königsplatz 53,

34117 Kassel, Tel: 0561-71717

Neuwerk, „Klassische Musik am Karlsplatz“,

Obere Karlsstr. 13, 34117 Kassel,

Tel: 0561-3105-265

### **Bankverbindung**

Kasseler Sparkasse, BLZ 520 503 53,

Kto 197 803

### **Ermäßigungen**

erhalten Schüler, Studenten, Auszubildende  
und Behinderte ab 70% Schwerbehinderung  
bei Vorlage eines entsprechenden Ausweises.  
Informationen über Ermäßigungen für Gruppen  
und Familien erhalten Sie über unsere  
Geschäftsstelle.

### **Zimmervermittlung**

über die Touristinformation Kassel, Tel: 0561-  
34054 oder 707707.

### **Hotelempfehlung**

Hotel Courtyard by Marriott Kassel,

Bertha-von-Suttner-Str. 4,

34131 Kassel, Tel: 0561-9339-0

EZ oder DZ: 74 € incl. Frühstück

### **Impressum**

Veranstalter: Kasseler Musiktage e.V.

in Verbindung mit dem Hessischen Rundfunk

Heinrich-Schütz-Allee 33, 34131 Kassel

Künstlerische Leitung: Leo Karl Gerhartz

Programmbeirat: Hartmut Krones,

Manfred Wagner

Geschäftsleitung: Maren Matthes

Gestaltung: Goscha Nowak, Berlin

Logo: Karl Oskar Blase

Druck: Repro + Druck Boxan

Unternehmen der  Finanzgruppe

**UNSERE BEKANNTE ADRESSE:  
WWW.KASSELER-SPARKASSE.DE**

 **Kasseler Sparkasse**

Von aktuellen Börsen-Infos bis zu attraktiven Immobilien-Angeboten. Mit [www.kasseler-sparkasse.de](http://www.kasseler-sparkasse.de) sind Sie immer rundum gut informiert und auf dem Laufenden. Schauen Sie doch mal rein – unter der bekannten Adresse. Wenn's um Geld geht – Kasseler Sparkasse.